

Wann werden wir uns wiedersehen?

HP x TR und NP x SS (Potterzwillinge)

Von mathi

Kapitel 17: Entschuldigung

hey leute,
erst einmal muss ich mich entschuldigen das es wieder einmal so lange gedauert hat
bis ich wieder ein kapitel on gestellt habe >.<
bei mir war viel los, hatte zuhause stress und alles andere als zeit zu schreiben.
ich hoffe aber euch gefällt das kapitel hier doch und hinterlasst mir ein paar
kommis^^

mathi

-----Entschuldigung

Harry lief gerade aus der Tür, als er sofort mit jemand anderem zusammen stieß. Mit einem dumpfen Plumps landete er auf dem Boden und blickte in die braunen Augen seines Bruders, die immer noch erschrocken weit aufgerissen waren. Neo aber sah, dass es Harry trotz allem nicht gut ging und schaltete sofort. Er konnte später immer noch fragen. Denn er hatte Viele. Er wusste das er nicht normal war, auch wusste er das es sein Bruder ebenfalls nicht war.

Das einzige was er aber nicht wusste war, was für ein Wesen er denn ist. Harry ist eine Veela, ob er auch eine ist? Aber die sind doch vor der Umwandlung zierlich und sein Bruder war das mehr als ihm lieb war. Er selbst war nicht so. Deswegen konnte er keine Veela sein. Er musste mal mit seiner Mutter darüber sprechen. Auch das sein Bruder jetzt schon erfahren hatte, dass er später einmal diesen Mann da heiraten sollte, konnte er sich nicht vorstellen. Er fragte sich allen ernstes ob er das auch tun musste, einen älteren Mann heiraten.

Er schreckte aus den Gedanken, als er spürte wie sich sein Bruder aufrappelte und sich an ihn drückte. Er legte seine Arme um den dünnen Körper und streichelte über den Rücken. „Komm Brüderchen, gehen wir schlafen. Da ist doch einiges was wir verdauen müssen,“ flüsterte Neo leise und zog seinen Bruder mit sich.

Harry ließ sich das gefallen und hatte auch nichts dagegen, als sein Bruder ihn ins Bett verfrachtete und dann sich ebenfalls unter die Decke legte. Er legte einen Arm um seinen Harry, als ob er ihn schützen wollte. „Gute Nacht Harry,“ flüsterte er und hörte

nur ein gehauchtes „Nacht“ bevor er ebenfalls einschlief.

Lily saß noch eine Weile vor dem Kamin. James und Tom waren verschwunden, so dass sie nur noch starr ins Feuer des Kamins blickte. Sie hoffte sehr, dass Harry das was er erfahren hatte, gut verarbeiten konnte. Sie hoffte auch, dass ihr Mann sich bei ihm entschuldigte. Sie war immer noch stinksauer auf ihn und würde James liebend gern noch in irgendeiner Hinsicht bestrafen! Niemand tat ihrem Sohn etwas, auch nicht der Vater.

Der nächste Tag kam und die beiden Zwillinge schliefen noch tief und fest in ihrem Bett. Lily war schon seit längerem wieder wach und bereitete gerade das Frühstück vor, als sie ein knistern im Kamin hörte. Sie drehte sich um und erblickte den Ruß bedeckten James, der gerade versuchte sich die Asche von den Kleidern runter zu klopfen. Lächelnd schüttelte Lily ihren Kopf und schwang einmal mit ihrer Hand. Sie mochte es nicht mit dem Zauberstab zu zaubern. sie machte lieber alles handlich.

Als James merkte wie sich seine Kleidung augenblicklich säuberte, blickte er hoch und sah direkt in die grünen Augen seiner Frau. „Morgen“ grüßte er und versuchte ein Lächeln, welches ziemlich verunglückte.

„Morgen James, was suchst du schon hier?“ fragte die Rothaarige ernst und verschränkte ihre Arme vor der Brust. „Ich wollte Harry zeigen wie sehr es mir leid tut und extra früh da sein,“ antwortete James und ließ sich von Lily in die Küche geleiten.

„Setz dich! Ich wecke dann mal die Jungs,“ meinte sie und verschwand aus der Küche. Ihr Gefühl im Bauch wurde immer stärker, je länger sie in der Nähe ihres Mannes war. Leise ging sie die Treppen hinauf und klopfte an die Tür der Jungs. Als keine Antwort kam, trat sie leise ein. Dort sah sie sich erst einmal suchend um, bis sie Neo und Harry aneinander gekuschelt im Bett liegen sah. Lächelnd legte sie ihren Kopf zur Seite und seufzte. Sie wollte die beiden nicht wecken, sahen sie doch so süß zusammen aus. Doch wollte sie das Harry und James sich vertragen. Nur war sie sich nicht sicher, ob ihr jüngster Sohn den psychischen Schlag den er erhalten hatten, überwinden konnte.

Leise ging sie zu den Jungs und setzte sich auf die Bettkante. Liebevoll strich sie über Neos Wange und flüsterte dessen Name leise, jedoch so das sie ihn aufwecken konnte. „Mh..“ grummelte Neo und drehte sich zu ihrer Mutter. „Mum... was ist los?“ fragte er leise und rieb sich die Augen. „Es gibt Frühstück. Weck deinen Bruder und kommt dann runter, ja?“ meinte Lily und strich ihrem Sohn über die Haare. Dieser schloss genießerisch seine Augen und nickte. „Ist gut Mum,“ murmelte er dann noch, bevor er sich vorsichtig von Harry löste und aufstand.

Lily war wieder nach unten gegangen und wartete darauf, dass ihre Söhne runter kamen. Denn sie wollte nicht allzu lange alleine mit James sein. Dessen Nähe ließ sie schwach werden, obwohl sie sich getrennt hatten, wobei sie den Grund des Streits nicht mehr wusste.

Seufzend setzte sie sich neben James und blickte schweigend auf ihren Teller. „Wie

geht es Harry so? Die Informationen von gestern waren sicher erschreckend. Und Voldemort ist wirklich der Partner von Harry?" fragte der Schwarzhaarige. Lily nickte nur und schloss die Augen. „Wie es Harry geht, wirst du gleich erfahren. Aber du kannst dir schon mal eine richtige Entschuldigung einfallen lassen! Du hast ihn sehr verletzt," sagte Lily und freute sich als die Küchentür aufging. „Morgen..." sagte Neo und gähnte einmal herzhaft. „Guten Morgen Schatz. Wo ist dein Bruder?"

Der schwarzhaarige Junge drehte sich um und runzelte die Stirn. „Harry!" rief er und ging noch einmal hinaus, um seinen Bruder ins Zimmer zu ziehen. „Morgen" murmelte Harry und drückte seine Mutter kurz, bevor er sich wortlos neben sie setzte und versuchte einfach nicht auf zu sehen.

Neo und Lily sahen sich traurig an und fingen ebenfalls an zu essen, nachdem Neo sich gesetzt hatte. James jedoch beobachtete die Jungs lange, bis er sein Messer ablegte und seufzte. „Harry..." sprach er leise, jedoch bestimmt. Der Angesprochene zuckte augenblicklich zusammen und rückte etwas zu seiner Mutter, die ihrem Mann einen giftigen Blick sendete. „Sieh mich an Kleiner," machte James nun sanft weiter.

Harry traute sich nicht auf zu sehen und blickte starr auf seinen Teller, den er nicht mehr angerührt hatte, seitdem er angesprochen wurde. Plötzlich aber spürte er eine Hand auf seinem Bein, die ihm sanft darüber strich. Er blickte auf und sah in die grünen Augen seiner Mutter. Diese lächelte ihn beruhigend an und gab ihm einen Kuss auf den Kopf. „Harry." Nun drehte der Jüngste den Kopf in Richtung der Stimme und sah seinem Vater in die Augen.

James seufzte wieder, als er den Schmerz und auch einen Schimmer Verrat in den Augen seines Sohnes sah. „Kleiner, keine Entschuldigung der Welt kann das verzeihen was ich dir angetan habe. Jedoch hoffe ich das du mir irgendwann verzeihen kannst, wie ich mich dir gegenüber verhalten habe. Ich habe nicht bemerkt wie sehr es dich verletzt hat, bis du schließlich von Lily wieder zurück geholt wurdest. Ich war nur geschockt dich zu sehen. Immerhin habe ich nie geglaubt dich zusammen mit Neo irgendwann einmal zu sehen, wenn man bedenkt das du so lange weg warst. Ich dachte nur, dass dich deine Mutter verzogen hätte und wollte das du etwas Selbständigkeit lernst. Doch da habe ich mir wohl ins eigene Fleisch geschnitten. Ich hätte dir eine Chance geben sollen mich anders kennen zu lernen, nicht so wie du mich gesehen hast. Du musst mich für ein Monster halten," murmelte er langsam und blickte fest in die Augen seines Sohnes.

Harry blickte zurück, bis er plötzlich aufstand und seinem Vater um den Hals fiel. Dabei weinte er herzerreißend und drückte sich fest an James. Der wusste jedoch nicht so genau was er tun musste und legte einfach seine Hände um den schmalen Körper seines Sohnes. Liebevoll strich er über dessen Rücken und küsste den Kleinen auf den Kopf. „Shht... was ist denn los?" fragte er sanft und zwang Harry liebevoll ihn anzusehen. Mit tränenverschleiertem Blick sah der Jüngste seinen Vater an, schniefte und lächelte. „Ich verzeihe dir. Lass mich dich anders kennen lernen Dad!" schluchzte er lächelnd und küsste seinen Vater auf die Wange.

Lächelnd drückte James den Kopf seines Sohnes an seine Brust und strich liebevoll darüber. „Alles was du willst mein Kleiner."

